

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pränumerando:
Bieteljahr 3,50 M., monatlich 1,10 M.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr

betragt für die sechsteilrige Spalten-
zeile oder deren Raum 40 Pfg. für
politische und gewerbliche Verlags-

Berliner Volksblatt.

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Mittwoch, den 2. August 1905.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Die Grenzen auf!

Die Agrarier haben mit ihren „sachkundigen“ Behauptungen über die Lage der deutschen Viehmärkte gründlich gebohrt.

Höchst instructiv ist in dieser Hinsicht der letzte amtliche Bericht über den Berliner städtischen Schlachtviehmarkt (vom 29. Juli).

Dieser flotte Aufkauf des eingelieferten Viehes ist nicht etwa eine Ausnahme, mehrfach ist in den letzten Wochen der ganze an den Markt gebrachte Viehbestand mit Einschluß der minderwertigsten Sorten glatt geräumt worden.

Und diese geringwertige Ware wurde zu Preisen abgenommen, die jene des Herbstes 1902, der Zeit der bisherigen größten Vieh- und Fleischteuerung, bei weitem übertreffen.

Table with columns for dates (29. Juli, 15. Juli, 1. Juli) and prices for various livestock categories (Ochsen, Küllen, Käse, Kalber, Schafe, Schweine).

Demnach sind im Laufe des Monats Juli die Preise wiederum für Ochsen um ungefähr 4 M., für Küllen um 5 M., für Mastälber um 4 M., für Masthämmer und Schafe um 8 M. und für Schweine um 5-8 M. pro Zentner gestiegen.

Gegenüber diesen Tatsachen fällt es schwer, das Vorhandensein einer Fleischnot zu bestreiten. Die agrarische Presse bringt in ihrer Unberechenbarkeit jedoch auch dieses Kunststück fertig.

So einfach liegt das Exempel keineswegs. Nach der Stückzahl hat der Viehbestand pro Kopf der Bevölkerung nicht zu-, sondern abgenommen; 1873 kamen, wie die Ermittlungen des Statistischen

Konts beweisen auf hundert Einwohner noch 38,4 Stück Rindvieh, 69,9 Stück Schafvieh und 17,4 Schweine, in 1900 dagegen nur 38,8 Stück Rindvieh, 17,2 Stück Schafvieh und 20,8 Schweine.

Aber nehmen wir selbst an, diese Rechnung wäre richtig, so würde sie doch noch immer nicht beweisen, was die agrarische Presse damit beweisen will; denn es ist völlig unrichtig, daß die jährliche Fleischproduktion mit der Zunahme des Viehstandes gleichen Schritt hält.

Anßerdem aber läßt die agrarische Beweisführung ganz außer Betracht, daß in den letzten Jahrzehnten der Uebergang Deutschlands vom Agrar- zum Industriestaate erfolgt ist und sich mit der steigenden Industrialisierung, mit dem Anwachsen der Großstädte, wie die Wirtschaftsgeschichte aller Industriestaaten beweist, zugleich auch eine Steigerung des Fleischgenusses und demgemäß des Fleischbedarfes einstellt.

Doch die Agrarier haben noch einen zweiten Beweis dafür, daß so etwas wie eine Fleischnot in Deutschland nicht existiert — allerdings einen Beweis, der noch weit fadenscheiniger ist, wie der eben belandete.

Selbstame Logik. Also weil trotz der Vieheinfuhrverbote und Beschränkungen, trotz der preis erhöhenden Quarantänevorschriften und Einfuhrzölle die Rindereinfuhr aus Dänemark und Oesterreich-Ungarn zunimmt, deshalb ist in Deutschland kein Fleischmangel vorhanden — noch nicht durch die Letztäre agrarionerantiver Zeitungen degenerierte Hirns werden umgekehrt folgern:

Einige agrarische Blätter scheinen denn auch einzusehen, daß sie mit solchen logischen Kopfspreiungen sich nur selbst schaden, und sie schlagen deshalb einen anderen Weg ein.

Richtig ist, daß, da auch in den Nachbarländern die Futtermittelernte teilweise zu knapp ausgefallen ist, dort ebenfalls die Viehpreise gestiegen sind; aber die Herren Agrarier verschweigen, daß in allen diesen Ländern die Viehpreise weit niedriger stehen als in Deutschland, nicht nur jetzt, sondern seit Jahren, daß also infolge der Grenzabsperren Deutschland unter allen seinen Nachbarländern die höchsten Viehpreise hat, höhere als Rußland, Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Holland, Belgien und selbst Frankreich.

in Wien, und gleichzeitig fanden die Schweinepreise in Berlin um 20 und 21 Proz. höher als in Kopenhagen und Rotterdam.

Das Mittel, durch das die Viehpreise auf den deutschen Viehmärkten so hoch über dem Preisniveau der fremden Märkte gehalten werden, das ist die Grenzabsperung gegen die fremde Einfuhr. Schweine dürfen nur aus Rußland eingeführt werden, und zwar auch nur jährlich 70 000 Stück, und nur nach Oberschlesien zur sofortigen Abschachtung — für andere als oberschlesische Ragen ist nach Ansicht einer wohlweisen Regierung das russische Schweinefleisch nicht geeignet.

Die Grenzsperrre — das beweisen diese willkürlichen handelsvertraglichen Festsetzungen zur Genüge — hat lediglich den Zweck, die fremde Konkurrenz auf dem deutschen Marke auszuschalten und auf diesem die Preise hochzuhalten; sie ist nichts als eine Maßregel der Verlastung des Lebensunterhalts der unteren Volksschichten zum Vorteil der großen Viehzüchter.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 1. August.

Vom Dreiklassenwahl-Unsinn.

In einem Hefte von mehr als 250 Seiten großen Formats erscheint jetzt im Verlage des preussischen statistischen Bureau ein e Bearbeitung der Ergebnisse der preussischen Landtagswahlen von 1903, unter andern den Beweis liefernd, zu welcher Unsumme von statistischen Untersuchungen dieses verrückte Wahlsystem Stoff bietet, besonders wenn man, wie das der sehr fleißige Bearbeiter, Oberregierungsrat Georg Ebert tut, mit der Statistik die Gerechtigkeit des Systems erweisen will.

Es waren im Jahre 1903 im ganzen Staate 7 101 963 Urwähler vorhanden, das sind nur 206,02 auf 1000 Einwohner. Von dieser Verhältniszahl entfielen 6,93 auf die erste, 24,98 auf die zweite und 174,23 auf die dritte Klasse. In absoluten Zahlen entfielen auf die erste Klasse 238 845 Wähler, auf die zweite 856 914 und auf die dritte Klasse 6 006 204 Wähler. In Hundertteilen der gesamten Wählerzahl kamen auf die erste Klasse 3,33, auf die zweite Klasse 12,07 und auf die dritte Klasse 84,57. Die Benachteiligung der Masse des Volkes, der dritten Klasse, wird noch verstärkt durch den Umstand, daß infolge der Verschönerungen in der Wahlmännerzahl bei Wahlbezirken mit vier und fünf Wahlmännern die zweite Klasse 43 134 Wahlmänner hatte statt des wirklichen Drittels von 42 474. Dazu kommt die Ungleichheit der Wahlkreise, die auch hier die ländlichen Kreise stark begünstigt gegenüber den industriellen. So gibt es ländliche Wahlkreise, in denen nur reichlich 6000 Wähler auf einen Abgeordneten entfallen, während in den großen industriellen Kreisen die Zahl der auf einen Abgeordneten entfallenden Wähler auf fast 90 000 steigt.

Es ist kein Wunder — und das gehört mit zu dem System — daß die Wähler einem „Recht“ kein großes Interesse entgegenbringen. Die privilegierten Klassen haben es nicht nötig, sich zu bemühen; ihre Interessen finden in der kapitalistischen Staatsverwaltung ohnehin ausreichende Berücksichtigung. Das „Recht“ der dritten Klasse aber ist für die Masse; das Volk kann wählen, daß es schädigt, das hilft ihm alles nichts.

Das Wahlergebnis betrug denn auch nur 21,18 Proz. in der dritten, 34,27 Proz. in der zweiten und 49,24 Proz. in der ersten Klasse. In den Jahren vorher war sie allerdings noch geringer. So betrug sie 1898 nur 16,67 Proz. in der dritten Klasse. Die stärkere Be-

Haus der Partei.

Die Kandidatenaufstellung im Wahlkreis Cottbus-Spremberg, die zur Aufstellung des Genossen Dr. med. Bernstein führte, wird in bürgerlichen Blättern wieder zu persönlichen Angriffen gegen den Genossen Antrich benutzt.

Wahlkreis Prenzlan-Angermünde. Zu der am 6. d. M. in Strassburg i. M. stattfindenden Kreis-Konferenz ist als provisorische Tagesordnung festgesetzt:

- 1. Bericht und Rechnungslegung des Kreis-Vertrauensmannes.
2. Die politische Lage. Referent D. Wels-Berlin.
3. Die Neu-Organisation der Partei. Referent D. Wels-Berlin.
4. Diskussion.
5. Wahl von Delegierten zum Parteitag und der Provinzial-Konferenz.
6. Verschiedenes.
7. Wahl der Kreis-Vertrauensperson.

Der Vertrauensmann: Robert Günterberg.

Kreis-Konferenzen.

Der sozialdemokratische Kreisverein für den Wahlkreis Galken-Schwiebus hielt seine Generalversammlung am 30. Juli in Schwiebus ab. Der Vorstandsbericht konstatiert eine sehr langsame Vorwärtsbewegung in der Organisation.

Die Versammlung stimmte nach einem Vortrage Silberfuchs' dem Entwurf zum neuen Organisationsstatut zu. Im ersten weimarschen Kreise wurden erfreuliche Fortschritte in der Organisation konstatiert.

Die Kreis-Konferenz für Rühlhausen-Langensalza befahte sich mit der Frage der Reichstagskandidatur. Der bisherige Kandidat, Genosse Grünwald, hat, ihn von der Kandidatur zu entbinden.

Die Kreis-Konferenz für Erfurt-Schleusingen beschloß, die Aufstellung eines Parteisekretärs für die Kreise Erfurt, Nordhausen und Rühlhausen zu beantragen.

Die Kreis-Konferenz des Wahlkreises Erfurt-Schleusingen befahte sich in der Frage des politischen Massenstreiks das wichtigste parteipolitische Problem der Gegenwart. Sie begrüßt es deshalb mit besonderer Freude, daß der Parteivorstand diese Frage auf die Tagesordnung des Parteitages gesetzt hat.

Gegen die Verzögerung der Prüfung der Wahl Hogemanns, gegen die Wahlprotest erhoben ist, wurde eine Protestresolution angenommen.

Die Konferenz des neunten hannoverschen Kreises beschloß das Statut zu einem Kreis-Wahlverein. Der Sitz des Vereins ist Limmer. Der Monatsbeitrag wurde auf 20 Pf. festgesetzt.

Im Wahlkreise Friedberg-Wädlingen wurde eine Zunahme der Mitgliederzahl von 760 auf 1060 festgestellt. Die Einnahme betrug 1062 M. Wulsold sprach über den Parteitag. Er erklärte sich mit dem Entwurf zum neuen Organisationsstatut einverstanden.

Die Parteigenossen in Oberfeld haben auf Grund eines Beschlusses des „Sozialdemokratischen Volksvereins“ an die Stadtverordneten-Versammlung folgende Anträge gestellt:

- I. Der für die Berechtigung zur Teilnahme an der Gemeindevahl erforderliche Zensus ist auf die gesetzlich niedrigste Grenze herabzusetzen.
II. Das Wahlreglement ist so zu gestalten, daß auch die Wähler der III. Klasse an einem Tage erledigt werden können.
III. An sämtlichen Volksschulen ist die unentgeltliche Lieferung der Lehr- und Lernmittel, sowie Verpflegung bedürftiger Schulkinder einzuführen.
IV. Die Vorschulen an den höheren Lehranstalten und die Mittelschulen sind aufzuheben.
V. Die Einrichtung der Schulärzte ist systematisch auszubauen zur regelmäßigen ärztlichen Beaufsichtigung der Schüler, Schulan- und Schuleinrichtungen.
VI. Es ist ein aus Vertretern der Stadt, aus Ärzten und Erwählten der Arbeiter zusammengesetztes Arbeitsamt zu errichten mit der Aufgabe der ständigen Überwachung der Arbeits-, Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung, sowie der Arbeiterstatistik.

Den Anträgen ist eine ausführliche Begründung beigegeben.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

In der Tischfabrik von W. Bötel befinden sich die Arbeiter im Streik. Ueber die Ursachen desselben wurden am Montag in einer Branchensammlung der Tischmacher folgende Mitteilungen gemacht: In dem genannten Betriebe herrschen eine Reihe von Mängeln der verschiedensten Art. Es wird dort unter technisch einflussreichen Verhältnissen gearbeitet, die die Arbeit sehr erschweren.

willigung der ihnen bereits zugesprochenen Forderungen abhängig. Gleichzeitig forderten sie eine Erhöhung der Akkordpreise und eine Zulage von 3 M. für die Lohnarbeiter. Als der Streik eingetreten war, gab sich Herr Bötel, der bis dahin seine Zugehörigkeit zur Unternehmerorganisation in Abrede gestellt hatte, als Mitglied der Freien Vereinigung der Holzindustriellen zu erkennen.

Zur Aussperrung der Kürschner.

Obwohl der Kampf in der Pelzbranche die sechste Woche dauert und die Unternehmer kein Mittel unversucht lassen, um Arbeitswillige zu erhalten, ist die Stimmung der Streikenden doch die denkbar beste. Den letzten Trumpf scheint der Arbeitgeberverband durch gemeinsames Vorgehen mit den Arbeitswilligen von der Firma G. Wolff in voriger Woche dadurch ausgespielt zu haben, daß er durch die Verbreitung von Flugblättern die nach Unternehmerlogik „Freigeleiteten“ wankelmütig zu machen suchte.

Kleber! Die Sperre über den Bau Weissenfee, Parkstr. 28, ist aufgehoben.

Deutsches Reich.

Achtung, Maurer und Zimmerer! Seit dem 2. Juni streikten in Langenbuelau, Kreis Reichenbach in Schlesien, die Maurer und seit dem 9. Juni die Zimmerer. Die Situation ist für die Streikenden durchaus günstig; aber der Kampf wird den armen schlesischen Arbeitern erschwert durch Zuzug von Arbeitswilligen aus Berlin und Breslau.

Ueber die Aussperrung der Textilarbeiter

im sächsischen Vogtlande, Glauchau-Meerane und den thüringischen Textillorten kann man sich ein klares Bild noch nicht machen, da die Nachrichten sich sogar teilweise widersprechen:

So meldet aus Gera ein Telegramm vom 1. August:

In je zwei Händereiarbeiter-Versammlungen, die heute vormittag hier stattgefunden haben, wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Aussperrung die Arbeiter unvorbereitet getroffen habe. Es wurde empfohlen, die Arbeit wieder aufzunehmen, wo die Betriebe geöffnet würden.

Auch die Scherl-Presse meldet, daß die Händer Geras in die Fabriken zurückkehren wollen.

Dagegen erhalten wir aus Gera eine Korrespondenz, wonach andererseits die Aussperrung nicht den Umfang angenommen hat, den die Unternehmer ihr geben wollten.

Die „Geraer Jhg.“ berichtet, daß 825 männliche und 812 weibliche Arbeiter ausgesperrt, andere aber, für die Kündigung besteht, weiter arbeiten. Das entspricht nicht den Tatsachen. Es arbeiten noch viele hundert, für welche ebenfalls keine Kündigung besteht.

In Greiz sind etwa 1000, in Reichenbach über 1000 Händereiarbeiter und Arbeiterinnen ausgesperrt. Einer Anzahl von Arbeitern ist auch an diesen Orten eine Galgenfrist bis Mittwoch früh gewährt worden — damit sie die Waren fertigstellen, die zu verderben drohen.

Die Unternehmer haben in Leipzig in der Bindmühlenstraße ein Streikbrecherbureau eingerichtet. Den Arbeitswilligen verspricht man pro Tag 2,60 M. Man ist also mit den Judas-Silberlingen sehr sparsam.

Der ganze Umfang der Aussperrung wird sich erst im Laufe der Woche übersehen lassen.

Die Klempner, Installateure, Bauknechte und Dachdecker in Köln sind am Montag in den Zustand getreten. Die Zahl der Streikenden betrug am Nachmittag etwa 800. Die „Christlich“

Organisierten werden voraussichtlich Streikbrecherdienste leisten. In einer überfüllten Versammlung am Sonntag traten auch Mitglieder des christlichen Metallarbeiterverbandes auf und beklagten, daß man bei ihnen, deren Mitglieder man fozusagen in einer Drohsache weg-fahren kann, nicht ein Gutachten über den Tarif eingeholt hat.

Im Karlsruher Werk der Firma Felten u. Gaulkaume in Wülheim am Rhein befinden sich die Drahtzieher und Drahtarbeiter im Lohn-kampfe. Die Ausländigen sind gut organisiert. Das Karlsruher bebeschäftigt wohl 6000 Arbeiter.

Ausland.

Zur Aussperrung in der schwedischen Metallindustrie. Jeßn große Aktiengesellschaften der Metallindustrie haben am Sonntag durch Annoncen in Stockholmer Blättern bekannt gemacht, daß sie ihre ausgesperrten Arbeiter endgültig entlassen, und die Arbeiter aufgefordert, sich ihr Zeugnis zu holen. Es handelt sich hierbei offenbar nur um einen Schachzug des Unternehmertums, von dem man vorläufig noch nicht weiß, ob er auf einem Beschluß der Organisation der Unternehmer beruht oder ob die Jezu allein darüber einig geworden sind.

Kapitalistische Gewalttaten.

Rom, den 29. Juli. (Fig. Ber.)

Zu dem Kupferbergwerk von Masua in Sardinien haben 50 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, um gegen die Entlassung eines gewissen Pascali zu protestieren. Dieser Pascali hatte, nachdem er 27 Jahre in dem Bergwerk gearbeitet hatte, bei einem Betriebsunfall ein Bein eingebüßt. Er hatte damals eine Verzichtserklärung auf jede Entschädigung unterzeichnet, gegen das Berg-sprechen, lebenslanglich im Dienst behalten zu werden zu einem Tagelohn von 1,60 Lire. Obwohl diese Verzichtserklärung jedenfalls gescheitert ist, genügte es der Bergwerksverwaltung, sie in Händen zu haben, um den unwissenden Arbeiter einzuschüchtern.

Man häuft so in dem unglücklichen Sardinien Gesetzwidrigkeit auf Gesetzwidrigkeit, macht die Polizei zu einer Prätorianerbande des Unternehmertums und vergißt, daß gerade ein Bergarbeiter-streik in Sardinien, der nach denselben Systemen erdrückt werden sollte, zum Blutbad von Buggera führte und den Anstoß zum Generalstreik gab.

Genosse Morgari hat dem Minister des Innern eine Inter-pellation über die Gewalttaten von Masua überreicht.

Soziales.

Die Bergarbeiter über die Katastrophe auf See „Vorussia“.

In den Bergarbeiterorten Despel, Lätgendortmund und Hasinghorst fanden am Sonntag von Bergarbeiter-verbände arrangierte, sehr stark besuchte Bergarbeiter-versammlungen statt. Die Referenten Schröder, Hue und Waldheler behandelten an der Hand der ermittelten schweren Mängel auf „Vorussia“ die dortige Katastrophe, der 40 Menschen zum Opfer fielen.

Die heutige Bergarbeiter-versammlung ist der Ueberzeugung, daß, wenn alle gebotenen Vorsichtsmaßnahmen getroffen wären, das gräßliche Unglück auf dem alten Schacht „Vorussia“ sich nicht ereignen konnte, mindestens aber der Brand nur einen geringen Umfang hätte annehmen können. Die Versammelten protestieren gegen ein Betriebssystem, welchem von Jahr zu Jahr mehr Kameraden zum Opfer fallen.

Die Bergarbeiterzeitung ist der Ueberzeugung, daß, wenn alle gebotenen Vorsichtsmaßnahmen getroffen wären, das gräßliche Unglück auf dem alten Schacht „Vorussia“ sich nicht ereignen konnte, mindestens aber der Brand nur einen geringen Umfang hätte annehmen können. Die Versammelten protestieren gegen ein Betriebssystem, welchem von Jahr zu Jahr mehr Kameraden zum Opfer fallen.

Vom Berliner Kaufmannsgericht.

Das Blumenmädchen von St. Hubertus. Für 5 M. Woche-n-Lohn und 10 Proz. Sonn- und Feiertags 15 Proz. Provision, war eine Blumenverkäuferin in dem Grundbuchblatt „Hubertus“ für einen Herrn Müller tätig, der dort außerdem einen Handel mit Ansichtspostkarten betrieb. Mittags mußte sie von nachmittags ab, Sonn- und Feiertags von früh ab bis abends spät mit ihren Blumen herumgehen, um die Käufer anzulocken.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Wittwoch, den 2. August. Anfang 7 1/2 Uhr: Neues Operntheater. Carmen. Anfang 8 Uhr: Kleines. Nachspiel. Zentral. Die Gelfin. Schiller O. (Kaffner-Theater.) Die verkaufte Braut. Schiller N. (Friedrich Wilhelm-Südtisches Theater.) Geflohen. Westen. Die Weiberschule. Lustspielhaus. Der Herr Substitut. Der dankbare Julien. Thalia. Amor in New York. Carl Weiß. Lehmanns Abenteuer. Velle Alliance. Ben Ali Beg. Apollo. Ein Abend in einem amerikanischen Tengel-Tengel. — Am Sonntagabend. — Spezialitäten. Metropoli. Die Herren von Maxin. Hermann. Die Nereidinnen. Berliner Prater-Theater. Dorn's Refi. Anf. 7 Uhr. Stadt-Theater Mosbit. Ritter Gedicht. Reichshallen. Stettiner Säger. Urania. Taubenstraße 48/49. Die Insel Rügen. Invalidenstraße 57/62. Sternwarte. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr.

Urania

Taubenstr. 48/49.
8 Uhr: Die Insel Rügen.

Sternwarte

Invalidenstr. 57/62.

P. CASTAN'S PANOPTICUM.

Friedrichstr. 165.
Neu!!! Der Matroso Matuschenko vom Panzer „Kajis Potomkin“, der Pope Gapon! Maxim Gorki!

Carl Weiß-Theater.

Gr. Frankfurterstr. 132.
Lehmanns Abenteuer auf dem russ.-jap. Kriegsschauplatz. Anf. 8 Uhr. Morgen dieselbe Vorstellung. Im Sommergarten: Großes Kinderfest. Dazu das neue August-Programm. Anfang 8 Uhr.

Geb Brüder Herrnfeld-Theater.

Zum 101. Male: Die Meyerhains.

Schweizer-Garten.

Am Königstor. Am Friedrichshain.
Heute: Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr. Vor der Vorstellung und während der Pausen: Promenaden-Konzert im Garten.

Kinder-Freudensfest.

5 Uhr: Gratisverlosung. Hauptgewinne für Frauen und Mädchen. — Entf. Velle zu Pferde. Abends: Fackelzug.
10 Uhr: „Der Fluch des Goldes“, Volksstück mit Gesang in 3 Akte. Theater, Spezialitäten, Volksbelustigungen u. Ball.

Prater-Theater.

Kastanien-Allee 7-9.
Täglich: Dorn's Resi. Lebensbild in 3 Akten. Neue Dekorationen und Kostüme. Fred Seylon mit seinen vier Vätern. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Nummerierter Platz 50 Pf.

W. Noacks Theater.

Direktion: Rob. Dill. Brunsenstr. 16.
Täglich bei schönem Wetter im Garten, bei schlechtem Wetter im Saal: Konzert, Theater, Spezialitäten, Ehrlos. dem Ber. Leben u. Räuber. Anfang: Sonntag 5. Sonntag 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. Ball.

Reichshallen.

Von nun an wieder täglich: Stettiner Säger.

Fröbels Allerlei-Theater.

Schönhauser Allee Nr. 148.
Täglich: Konzert, Spezialitäten. Die größte Sensation Berlins: Die Todesfahrt im Höhen-fessel von der Nabaja-Comp. Racing. Großer Tanz. Kaffeeküche. Anf. 4 Uhr. Eintritt 30. Speise 50 Pf.

Horst's Säger.

Victoria-Brauerei.

Lützowstr. 111/112.
Täglich: Horst's Säger.

Otto Pritzkows Abnormitäten-Ausstellung.

Münzstr. 16.
Neu ! ! ! ? ? ?
? Mne-Mno-Mni! ?
frei in der Luft fliegende Türkin
Analog. Ritzol. Mod. Wunder.
Neu renoviert! Neu renoviert!

Etablissement Buggenhagen.

Horitzplatz.
Täglich im großen schattigen Garten: Streich-Konzert. Ricardo Muncz. Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Baron Muckl Neue Welt.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater). Nordw.-Oper.
Wittwoch, abends 8 Uhr: Die verkaufte Braut. Romische Oper in 3 Akten u. Smetana. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gailspiel Heinrich Bötel. Der Troubadour. Freitag, abends 8 Uhr bei halber Preisen: Der Froischütz. Am Garten tägl.: Gr. Militär-Konzert.
Schiller-Theater N. (Friedr.-Willy Th.)
Wittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend: Geschloffen.
Sonntag, abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel der Nordw.-Oper und Heinrich Bötel's: Der Postillon von Loujumeau. Bissetverkauf täglich. Am Garten tägl.: Gr. Militär-Konzert.

Max Kliems Sommer-Theater.

Hasenheide 13-15. Kritisches Zeitung: Paul Milbitz.
Täglich: Gr. Konzert, Theater und Spezialitäten-Vorstellung.
Jeden Donnerstag: Elite-Tag.
Fernsprecher IV. 8891. Max Klem.

Diez' Spezialitäten-Theater.

Landsberger Allee 76/79, direkt an der Ringbahnstation.
Es schön! Täglich Es Regen! im herrlichen Garten oder Saal: Konzert und Vorstellung. Vollständig neues Programm, das größte und beste Berlins. 40 Sensations-Nummern. Eintritt: Bogenstraß 30 Pf., Sonntag 30 Pf. Jeder Erwachsene hat ein Kind unter 10 Jahren frei, ältere zahlen halben Eintrittspreis.

Diez' Seeterrasse, Lichtenberg.

Röderstr. 6.
Jeden Sonntag, Dienstag u. Freitag: Großes Militär-Konzert. Noch nie dagewesen! Auftreten des phänomenalen Künstlerjahres Alfred Schneider mit feinem Kontrabassisten Fener-Flammen-Todes-Hindernissprung. Um 6 1/2 und 10 Uhr: Auftreten der weltberühmten Turmsoll-Künster „The Liepeltz“. Brillant-Land-u. Wasser-Feuerwerk. Eröffn. Spezialitäten, Theater u. Ball. — Sonntags 10 Pf.

Neue Welt.

Arnold Scholz.
Hasenheide 108/114.
Wittwoch, den 2. August 1905: Großes Ernte-Fest verbunden mit Erntefestzug, Bonbonregen, Fackelprozession und Gratisverlosung wertvoller Geschenke. 38889 Hauptgewinne: Goldene Tamen- und Herren-Uhren. Promenaden-Konzert der 40 Mann starken Hauskapelle. Dir. Berthold Botho. Spezialitäten-Vorstellung. Anf. 4 Uhr. Das gänzlich neue August-Programm. Eintritt 15 Pf. Morgen Donnerstag: Elitetag. Militär-Konzert, Feuerwerk.

Max Klem's Sommer-Theater.

Hasenheide No. 13-15.
Montag, den 7. August 1905: Großes Sommerfest des Tanzlehrer-Vereins „Solidarität“ (gegr. 1892). Großes Konzert, Theater u. Spezialitäten-Vorstellung sowie Aufführungen moderner Tänze. Im Saal: Großer Ball. Den geehrten Damen ist die Kaffeeküche von 2 Uhr geöffnet. Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf. sind bei allen Mitglieder zu haben. 3007* Der Vorstand. N. L.: Richard Helarich.

ROBLOGISCHER GARTEN.

Täglich nachmittags 5 Uhr: Militär-Doppel-Konzert. Eintrittspreis 1 M.; ab 6 Uhr 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Bernhard Rose-Theater.

Geschwendbrunnstr. 58.
Heute: Gr. Jubiläums-Vorstellung. Zum 50. Male: Die Loreley.

Die Loreley.

Unserem das neue August-Spezialitäten-Programm. Anfang 4 1/2 Uhr. Im Saal: Gr. Ball. Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Horst's Säger.

Victoria-Brauerei.

Lützowstr. 111/112.
Täglich: Horst's Säger.

Otto Pritzkows Abnormitäten-Ausstellung.

Münzstr. 16.
Neu ! ! ! ? ? ?
? Mne-Mno-Mni! ?
frei in der Luft fliegende Türkin
Analog. Ritzol. Mod. Wunder.
Neu renoviert! Neu renoviert!

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Achtung! Südost!

Die Bezirks-Vertrauensmänner-Versammlung fällt aus.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Berlin.
Sektion der Gips- und Zementbranche.
Wittwoch, den 2. August 1905, abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung der drei Gruppen: Rabitzpuher, Rabitzspanner und Zementierer. Die Versammlung der Rabitzpuher und Rabitzträger findet im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15 (Saal 3) statt. Die Versammlung der Rabitzspanner ist im Lokale von Jannaschk, Insektstraße 10. Die Versammlung der Gruppe der Zementierer findet bei Wilke, Brunnenstraße 188, statt. Tagesordnung: Als erster Punkt in allen drei Versammlungen: Die Aufgaben der Mitglieder der Sektion der Gips- und Zementbranche und deren jetzige agitative Tätigkeit auf den Baustellen und in der Organisation. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Die Versammlung der Zementierer soll noch darüber entscheiden, ob die Gruppenversammlung wieder am Sonntage stattfinden soll. Überfalls wird über die Anträge der Spanner auf Änderung des Regulativs zum Arbeitsnachweis diskutiert. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder an den Versammlungen ersuchen 147/10* Die Gruppenvorstände.

Verband der handgewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands. (Sektion der Fliesenleger-Hilfsarbeiter.)

Freitag, 4. August, abends 8 1/2 Uhr, im Rosenthaler Vereinshaus, Rosenthalerstraße 57: Sektions-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht von der Bekehrterkennung. 2. Die neue Lohnforderung der Ortsvereiner. 3. Verhandlungsangelegenheiten. Mitgliedsbuch legitimiert! Jährlichen Befehs erwartet. Die Sektionsleitung.

Stukkateure der Firma Schirmer!

Heute, Mittwoch, den 2. August, abends 6 Uhr, also gleich nach der Arbeit bei Franko im kleinen Saal: Werkstätten-Versammlung.

Tages-Ordnung: Unter welchen Bedingungen werden in der Firma Leute eingestellt und entlassen? Unbedingte Kammerfeste aller dort beschäftigten Stukkateure ist Voraussetzung. 150/13 Der Einberußer.

Kleber!

Wittwoch, den 2. August, abends 8 Uhr, bei Wendi, Reuthstraße 20: Versammlung.

Deutscher Buchbinder-Verband.

(Zahlstelle Berlin.)
Morgen, Donnerstag, 3. August, abends präzise 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15: Fortsetzung der ordentlichen Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1. Ersatzwahl zur Ortsverwaltung. 2. Auswahl der Rechtschutzkommission. 3. Bericht der Delegierten von der Gewerkschaftskommission und Neuwahl derselben. 4. Verhandlungsangelegenheiten. 24/13 Wir ersuchen alle Kollegen und Kolleginnen, in dieser Versammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Mitgliedsbuch legitimiert! Die Ortsverwaltung.

fellow - Zigaretten

Den verehrlichen Rauchern unserer bekannnten fellow - Zigaretten zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit der Dresdener Streikbewegung nichts zu tun haben. Wir bringen unsere vorzüglichen fellow - Zigaretten, die in allen Preislagen, sowohl mit als ohne Bundstüd und in allen Spezial-Geschäften zu haben sind, in empfehlende Erinnerung. 30752* Vereinte Zigaretten-Fabriken A.-G., Stuttgart.

Veben Sie Ihre Wäsche?

Wollen Sie Ihre Wäsche dauerhaft, gut und blendend weiß erhalten? Dann verwenden Sie Schneewittchen-Bleichseifenpulver! Alleiniger Fabrikant A. Grubitz, Potsdam. Vertreter für Berlin und Umgegend: R. Nürnberg, Berlin NW. 82, Spencstr. 20.

Paul Schwarz' Sommer-Theater

Lichtenberg, Dorfstr. 25/26.
Täglich: Konzert. Große Spezialitäten-Vorstellung. Das großart. August-Programm. Anfang 5 Uhr. Jeden Mittwoch: Elite-Tag.

„Altes Schützenhaus“

Linienstr. 5
empfehl! seine Galle. 3485* Jeden Sonntag: Ball. Einige Sonnabende sind noch frei. ??? Baron Muckl Neue Welt.

Warenhaus Wilhelm Stein

Berlin N. 39, Chausseestraße 65-66

Mittwoch
2. August

Donnerstag
3. August

Freitag solange Vorrat.
4. August

Unser Angebot!

Verkauft an Wiederverkäufer findet nicht statt.

Verkauf
VON
Auslese-Kaffee
à Pfd. 70 Pf.
Zucker à Pfd. 21 Pf.

Extrafahrt mit Musik nach Ziegenhals.
Neben Montag u. Freitag 2 Uhr nachm. ab Reederei Robbing, Schulberg-Kuchant, Jannowbrücke. Hin- und Rückfahrt 50 Pf.
Jeden Mittwoch, Abfahrt 2 Uhr nachm. Station Rahmt u. Herder, Stralauer Brücke. Hin- und Rückfahrt 50 Pf.
Empfehle mein beseliges belegtes Restaurant „Zum Sporthaus“ Vereinen, Gesellschaften, Fabriken etc. zu Dampfverköstigungen.
Telephon: 88752
Königs-Wusterhausen No. 75. **Max Mörschel.**

Ost-Kasino
Frankfurter Allee 106.
Säle für Vereine, Versammlungen usw.
sind zu vergeben. 37612*
Karl Pirnau.

Dr. Simmel, Prinzen-Str. 41, 21/10*
Spezialarzt für **Haut- und Harnleiden.**
10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4.
Köpenick.
Echten alten **Kottbusser Korn** zu haben bei **Aug. Tauchert,** Gastwirt, Müggel-Seeuferstr. 4. 86192*

H. & P. Uder, Berlin SO. 16, Engel-Ufer 5.
Tabak-Großhandlung u. Tabakfabrik.
Rauch-, Kau-, Schnupftabake, Zigarren, Zigaretten.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Größte Auswahl gelagerter **Zigarren** in allen Preislagen.
Sämtliche bekann- **Zigaretten** zu Originalpreisen.
Amt 4, 3014.

Jedes **5 Pfennig.**
Wort: **5** Das erste fettgedruckte Wort 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Hauptexpedition Lindenstrasse 69 bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.
Steppdecken billigst Herbst Große Frankfurterstraße 9, parterre. 137*
Teppiche mit farbenschönen Muster- niedrigen Große Frankfurterstraße 9, parterre. 137*
Teppiche (schlechte) in allen Größen für die Hälfte des Wertes im Teppichlager Brünn, Vorderstr. Markt 4, Bahnhofstraße. 251/10*
Gardinenhaus Große Frankfurter- straße 9, parterre. 137*
Fahrräder, Zellabblungen. In- validenstraße 148 (Eingang Berg- straße), Große Frankfurterstraße 58, Elstingerstraße 40. 7098*
Sofas, größte Auswahl, von 21 Mark an, direkt in der Fabrik Andrastraße 33. 7088*
Bauaterialien, neue und ge- braucht wie: Rankholz, Bretter, Latzen, Leisten, Türen, Fenster, Dach- pappe, Klinkstein, in größter Auswahl billigst Rottbuserdamm 22. 15128*
Möbelverkauf in meiner Möbel- fabrik Wallstraße 80/81, nahe Spittel- markt. Infolge des großen Umzugs befinden sich am Lager viele zurück- gelehnte und verleihe gemauerte Möbel, die nie neu sind, Kleiderständer, Bettlöcher 27,00, Ausziehtisch 16, Rutsch- beistelle mit Federmatratze und Kleinfisfen 26, Tischensofa 60, Paneel- sofa 70, Kaffeevollzug 20, Ruhe- bett 25, ganze Einrichtungen billigst. Transport frei. 21/12*
Zambourier - Maschinen, „Hede- meyer“, alleiniger Fabrikant E. Hoff- mann, Göttschowsstraße 26, nahe der Landsbergerstraße. 6678*

Ringschiffchen, Bobbin, Schneid- nader, ohne Anzahlung, Höhe 1,00, gebrauchte 12,00, Köpferstraße 60/61, Große Frankfurterstraße 43, Pren- lauerstraße 59/60.
Sportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Behrendt, Ritterstraße 43.
Malzkräftiger, flüssigbinder, für Blutarme, Brustkranke, Schwächliche, Gewichtszunahme, bessere Gesichtsfarbe, überraschend, 14 Flaschen 3 Mark, 1/2 Lonne 3,50 exkl. Post. Nicht zahlungsbil., Qualität ent- scheidend. Porter-Kellerei Ringler, Bernauerstraße 119. 7158*

Der Stoff hat? Fertige Herren- anzüge mit Futterläden 16,00. Wagner, Schneidermeister, Lichterbergerstraße 9 (Postfachstraße). 21/17*
Sofelbände, Werkzeug, gebrauchtl., laut Märkten, Birsdorf, Berliner- straße 89. 117

Kompletierer auf Holzphoto- graphierabzügen verlangt Rosenow, Schmidstraße 6. 21/15
Steppdecken-Handnäherinnen, auch zum Anlernen werden junge Mädchen gesucht. Dauernde und lohnende Beschäftigung. Schmeizer, Blumen- straße 35b. 1117
Wamsieles auf Kostümröcke ver- langt Kuchendecker, Ewinenänder- straße 49. 148*

Lehrlinge, welche die Kunstschlosserei erlernen wollen, können sich melden bei Vor- einigt Goldschmiedfabriken A.-G., Prenzlauer Allee 34. 201/4*

Achtung, Holzarbeiter!
Jalousie-Arbeiter.
Die Kollegen der Firma **Wol- fender** befinden sich im Streit. **Zugzug** ist fernzuhalten.
Da bei mehreren Firmen noch Differenzen bestehen, bitten wir, sich auf den Parteien etc. die blauen ge- stempelte Arbeits-Kontrollkarte zeigen zu lassen, nur diese ist gültig. Unabsehbare Karten sind zu ver- meiden. 83/8*

Verschiedenes.
Pfundleibe, Bringenstraße 63, täglich 8-5, Sonntags bis 2. 7008*
Aufpolierung! Sofa 5,00, Koffer 4,00, auch anheimt. Hause. Badmann, Andrastraße 33. 7078*
Pfundleibe Heimerdorterstraße, Ede Grottswalderstraße. 1140*
Bier Vereinszimmer, 20 bis 120 Personen fassend, zu Sitzungen, auch Jubiläen, noch frei, auch sehr gut geeignet zu Sommerabend, Sonntags für kleine Gesellschaften, Doppelt. Glas Bier 10 Pfennig. Engel, Seidelstraße 30. 2286*

Vermietungen.
Läden zu jedem Geschäft passend, Mittel- und kleine Wohnungen in der Nähe der Schule zu vermieten, Lichtberg, Warsstraße Nr. 14. 3678*

Wohnungen.
Kleinstwohnungen, gerade, aller- dings, sofort, später. Kitzdorf, Köp- ferstraße 15, Wanzlstraße 12 (Hermann- platz). 21/1*
Hermannstraße 62, Birsdorf, zwei Zimmer mit Balkon und Ein-Zimmer- Wohnungen billig im neuverbauteu Hause. 7038*

Im Arbeitsmarkt durch besonderen Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 40 Pf. pro Zeile.
Lüchtige, 201/5*
selbständiges Arbeiten gewohnte Gold- schraufschlosser werden verlangt bei Vereinigte Goldschmiedfabriken A.-G., Prenzlauer Allee 34.
Gesucht für Mailand ein tüchtiger **Vorarbeiter** zur Herstellung von **Photographieplatten** (48 x 57 Millimeter), der auch mit dem Mehrfarben-Druck (Heliochrome) sorgfältiger künstlerischer Ar- beiten vertraut ist. 4015*
Offerten mit Referenzen, Zeugnis- abschriften, Angabe über die bisherige Tätigkeit, Namen und Gehalts- ansprüchen erbeten unter **M. G. No. 7** ferma in posta, Milano (Italien).

Achtung, Kürschner!
Wir geben gegenwärtig nur die- jenigen geübteren Firmen be- kannt, die Werkstätten im Hause haben. Damit sind gleichzeitig häus- liche Werkstätten derjenigen Haus- industriellen gelistet, die für diese Radikanten arbeiten.
Gedr. Dresdener, Niederwallstr. 21.
B. Engel u. Co., Spittelmarkt 8/10.
Höhr, Kommandantenstr. 58.
K. Hoff, Poststr. 7.
J. Hoff, Burgstr. 29.
Jacob u. Bräutigam, Markgrafenstr. 58.
R. Wankmeier, Oberwallstraße 7.
Bär u. Salomon, Donsvogelplatz 12.
D. Lewin, Donsvogelplatz 13. Werk- statt: Niederwallstr. 15.
Eißner u. Reich, Kurstr. 15.
F. J. u. Co., Kurstr. 32.
H. Wankmeier, Ede Kranienplatz.
Wagner u. Co., Kommandantenstraße Nr. 76/78.
Hermann Engel, Landsbergerstr. 67.
Geisler u. Geisler, Grünstr. 16.
W. Reimke, Neue Friedrichstr. 9/10.
Freistadt u. Co., Dronienburgerstr. 2.
Goldstein u. Sohn, Alexanderstr. 22.
Wagner u. Co., Inselstr. 11.
A. Landsberger, Niederwallstr. 10.
Salbach, Unter den Linden 67.
Stiller, Kronenstr. 58.
Herzsch, Kochstr. 11.
Raumann, Bern- steinerstraße 20.
Alle Anfragen betreffend des Streits sind an unser gemein- sames Streitschlichtungsbüreau, Wenden- lohnstraße 9, zu richten. 102/17*
Der Vorstand des Deutschen Kürschner-Verbandes (Zahntalstraße Berlin).
Der Vorstand des Verbandes der Kürschner Berlins und Umgegend.

Achtung, Klavierarbeiter!
Die Kollegen der **Piano-Fabrik Bretschneider in Leipzig** befinden sich im Streit. **Zugzug** ist fernzuhalten.
Die Ortverwaltung. 89/4*